

LAZIK N2030

LösungsAnsätze Zielkonflikte für Nachhaltige Entwicklung 2030

www.nachhaltigkeit-toolbox.de

Materialien für den Einsatz in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit

Autorinnen:

Randy Haubner und Christiane Meyer, Leibniz Universität Hannover, im Juli 2020

| | |
|--|---|
| Kick-off | M1 Kickoff M2 Kreativstationen |
| Einführung/ Informationen | M3 Grundlagen zu nachhaltiger Entwicklung und Zielkonflikten M4 Grundlagen zur Agenda 2030 und die Rolle von Kommunen M5 Kommunalpolitik im Überblick M6 Inputs/Austausch mit Expert*innen M7 World Café |
| Forschendes Lernen | M8 Reflexive Fotografie M9 Leitfaden-Interview mit Expert*innen M10 Passant*innenbefragung M11 Zukunftsvision und Leitbild(weiter)entwicklung M12 Austausch mit dem Bürgermeister/der Bürgermeisterin M13 Szenarienentwicklung anhand der 2x2-Matrix |
| Partizipation | M14 Mitwirkungsrechte Jugendlicher M15 Entwicklung und Übergabe des Thesen-Forderungspapiers |
| Evaluative Begleitforschung | F1 Prä-Fragebogenerhebung und Ergebnisse F2 Post-Fragebogenerhebung und Ergebnisse F3 Interviews, Ergebnisse und Ausblick (post) |

Forschungsverbund:



UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



F2: Post-Fragebogenerhebung und Ergebnisse

Die evaluative Begleitforschung im schulischen Kontext bestand im Forschungsvorhaben LAZIK N2030 in der Konzeption, Durchführung und Auswertung einer Prä- und Post-Fragebogenerhebung (F1 und F2) sowie von leitfadengestützten Interviews (post) mit kommunalen und schulischen Vertreter*innen (F3) (vgl. Abb. 1). Mittels der Post-Fragebogenerhebung im Forschungsvorhaben wurde das Interesse der partizipierenden Jugendlichen an Themen der Nachhaltigkeit sowie ihr Engagement in der Kommune nach den Projekteinheiten erhoben. Zudem wurden die Projekteinheiten von den Schüler*innen evaluiert.



Abbildung 1: Projektverlauf (R. Haubner 2020)

Im folgenden Material finden Sie ausgewählte Ergebnisse der Post-Fragebogenerhebung aus dem Forschungsvorhaben LAZIK N2030 sowie im Anhang eine (Kopier-)Vorlage für eine Fragebogenerhebung nach den Projekteinheiten.

- Ziele** Erhebung des Interesses der partizipierenden Jugendlichen an Themen der Nachhaltigkeit sowie ihr Engagement in der Kommune nach den Projekteinheiten; Evaluation der Projekteinheiten
- Zeitraumen** Einleitung zur Fragebogenerhebung und Ausfüllen der Fragebögen insgesamt ca. 15 Minuten (ohne Auswertung)
- Materialbedarf** ausreichende Anzahl an Fragebögen

Vorbereitung

Sie haben die Projekteinheiten durchgeführt und möchten wissen, wie Ihre Schüler*innen danach über Engagement, Partizipation und Nachhaltigkeit denken und wie sie kommunale, schulische und eigene Partizipationsmöglichkeiten bewerten? Über einen Fragebogen können Sie hierzu einfach und schnell ein Meinungsbild erhalten.

Durchführung der Fragebogenerhebung

Vorlage Fragebogen

Im Anhang finden Sie eine Kopiervorlage für einen Fragebogen, die Sie ggf. nach der Durchführung Ihrer Projekteinheiten verwenden können.

Durchführung und Auswertung

Drucken Sie den Fragebogen aus und vervielfältigen Sie ihn entsprechend der Anzahl der Befragten. Leiten Sie in die Befragung ein und reagieren Sie direkt auf Rückfragen. Die Befragung in der (den) Klasse(n) dauert ungefähr 15 Minuten. Sammeln Sie die Fragebögen wieder ein und werten Sie diese aus.

Hinweis: Die Befragung kann auch über internetgestützte, digitale Formate angelegt und durchgeführt werden (z.B. Survey Monkey).

Weiterführende Literatur zu Fragebogenerhebungen

Bpb: Bundeszentrale für politische Bildung (2012): Fragebogen erstellen. Verfügbar unter: <https://www.bpb.de/lernen/grafstat/51674/fragebogen-erstellen> (Abruf: Juli 2020)

Döring, N. & Bortz, J. (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5. vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage. Berlin: Springer.

Kromey, H. (2009): Empirische Sozialforschung (12. Aufl.). Stuttgart: Lucius & Lucius.

Krüger, C.; Borgmann, L.; Antonik, T. & Meyer, A.-K. (2012): Datenauswertung mit SPSS. TU Dortmund. Verfügbar unter: http://www.zhb.tu-dortmund.de/zhb/Row/Medienpool/Downloads/Skript_1_3.pdf (Abruf: Juli 2020)

Survey Monkey (2020): Auswertung einer Umfrage in einfachen Schritten. Verfügbar unter: <https://www.surveymonkey.de/mp/how-to-analyze-survey-data/> (Abruf: Juli 2020)

Ausgewählte Ergebnisse der Befragung im Forschungsvorhaben LAZIK N2030

Ausgewählte Ergebnisse der Post-Fragebogenerhebung

Rahmenbedingungen

Nach den Projekteinheiten wurde an den kooperierenden Schulen von Mai bis Juli 2019 eine Post-Fragebogenerhebung bei den Schüler*innen durchgeführt, um die Wirkung des Projekts auf das Interesse junger Menschen an kommunalpolitischen Aktivitäten sowie an einer stärkeren Vernetzung zwischen Jugend/Schule und Kommunalpolitik zu ermitteln. Dabei erfolgt zudem eine Evaluation der Projektmethoden. Es wurden Schüler*innen der Jahrgangsstufen 8 bis 11 befragt (N=223; davon N=94 aus Barnstorf und N=129 aus Sandersdorf-Brehna). Knapp 20% der befragten Schüler*innen (N=46) waren an den Projekteinheiten des Thinktanks beteiligt, ca. 80% waren unbeteiligt. Es konnten leider nicht alle Schüler*innen erfasst werden, die an den Projekteinheiten teilgenommen hatten, da sie zum Zeitpunkt der Befragung nicht mehr an der Schule waren.

Im Folgenden stellen wir ausgewählte Ergebnisse aus den Projektkommunen Sandersdorf-Brehna und Barnstorf vor.

Kommunalpolitisches Engagement der Jugend

Auch aus dieser Befragung geht für die gesamte Stichprobe hervor, dass das Interesse an kommunalpolitischem Engagement (noch) nicht sehr ausgereift ist (vgl. Abb. 2). 35,5% der Befragten geben an, dass sie mittelmäßiges Interesse haben, sich künftig zu engagieren. 21,1% haben sehr hohes und hohes Interesse, dagegen haben 32,7% niedriges und sehr niedriges Interesse. 10,7% haben null Interesse, sich künftig zu engagieren. Es zeigen sich die gleichen Muster und Bedenken wie in der Prä-Erhebung: „Jugendliche fühlen sich nicht ernst genommen“ (68,9%) und denken, dass sie „sowieso nichts verändern können“ (66,6%). Ebenso geben sie an, dass ihnen auch einfach die Zeit (75%) und Lust (62,9%) fehlen, um sich politisch zu engagieren.

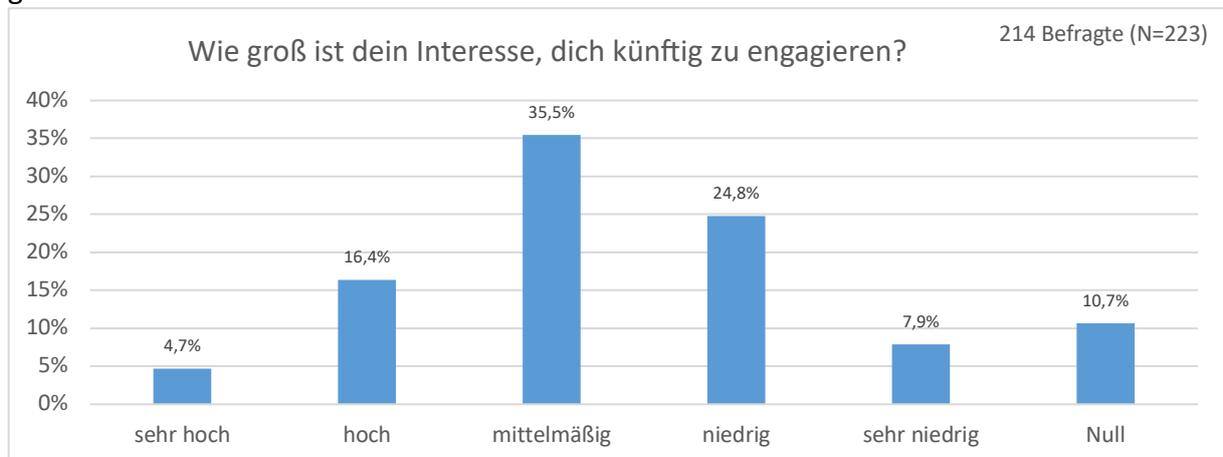


Abb. 2: Interesse an künftigem Engagement in der Kommune seitens der an den Projekteinheiten beteiligten und unbeteiligten Schüler*innen aus Barnstorf und Sandersdorf-Brehna (Graphik: R. Haubner 2019)

Evaluation der Projekteinheiten

Unter den Teilnehmer*innen, die an den Projekteinheiten beteiligt waren, halten es 39,1% für sehr wichtig und wichtig, dass Themen der Kommunalpolitik im Unterricht thematisiert werden; 37% halten es für mittelmäßig wichtig. Lediglich 17,4% finden eine Thematisierung kommunalpolitischer Themen im Unterricht eher unwichtig (vgl. Abb. 3).

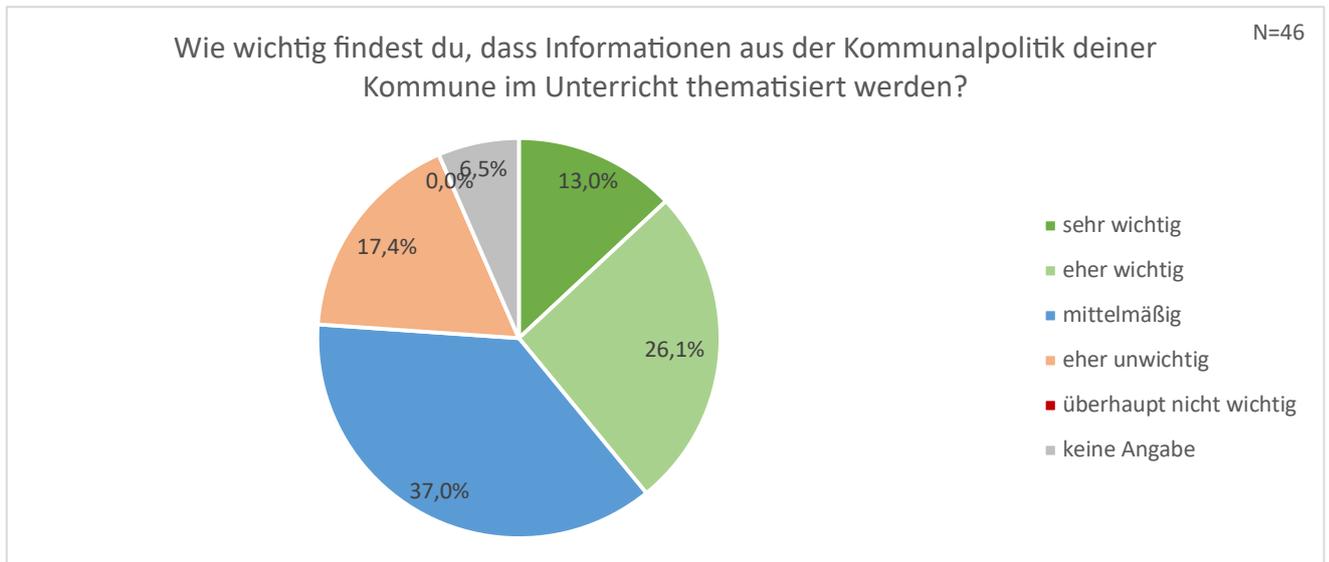


Abb. 3: Einschätzung der an den Projekteinheiten beteiligten Schüler*innen in Barnstorf und Sandersdorf-Brehna, Kommunalpolitik im Unterricht zu thematisieren (Graphik: R. Haubner 2019)

Über die Evaluationen der Projekteinheiten wird zudem ersichtlich, dass der direkte, persönliche Austausch zwischen kommunalen Vertreter*innen (insb. mit dem Bürgermeister) und den jungen Menschen in Form von Diskussionen als gut bis sehr gut bewertet werden. Ebenfalls erhalten handlungsorientierte und interaktive Methoden sowie die Methoden des forschenden Lernens eine gute Bewertung (vgl. Abb. 4).

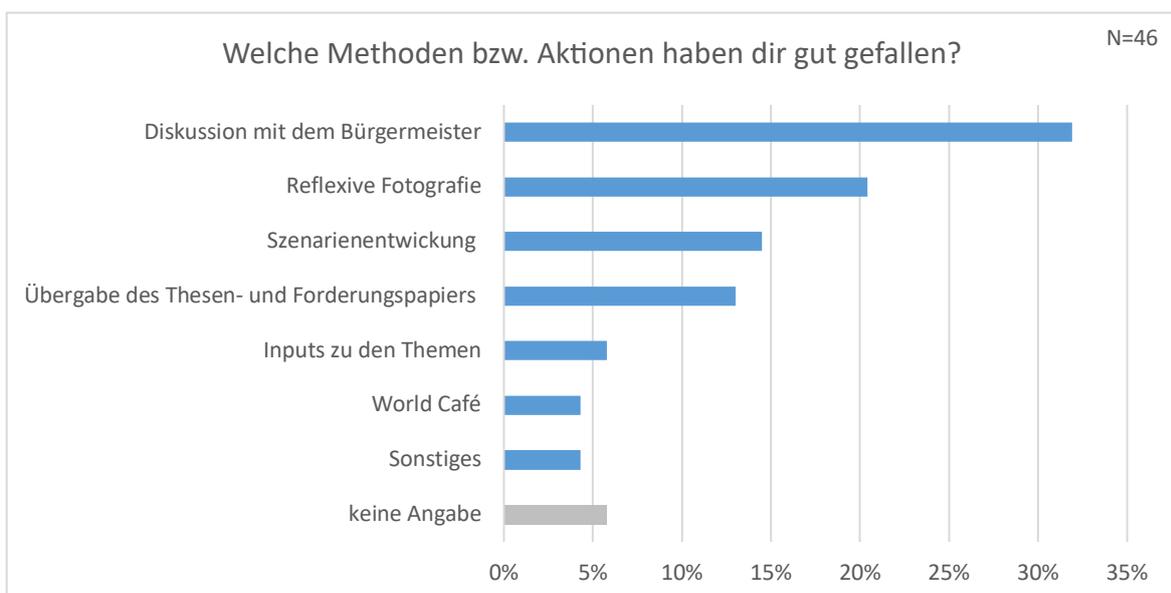


Abb. 4: Bewertung der Projektmethoden durch die an den Projekteinheiten beteiligten Schüler*innen (Graphik: R. Haubner 2019)

Außerdem liegt es an der Art der Kommunikation, wie und welche Informationen bei den unterschiedlichen Zielgruppen ankommen. Internet und Social Media sind als wichtige Kanäle nicht mehr zu ignorieren. Daran anzuknüpfen und einen regelmäßigen Informationsaustausch sowie persönlichen Dialog zu gewährleisten, sind wichtige Maßnahmen einer Kooperation und Koproduktion (vgl. Abb. 5). Sowohl die am Projekt beteiligten Schüler*innen als auch die Unbeteiligten geben an, Kommunikationskanäle wie Social Media- und Internet-Kanäle zu bevorzugen.

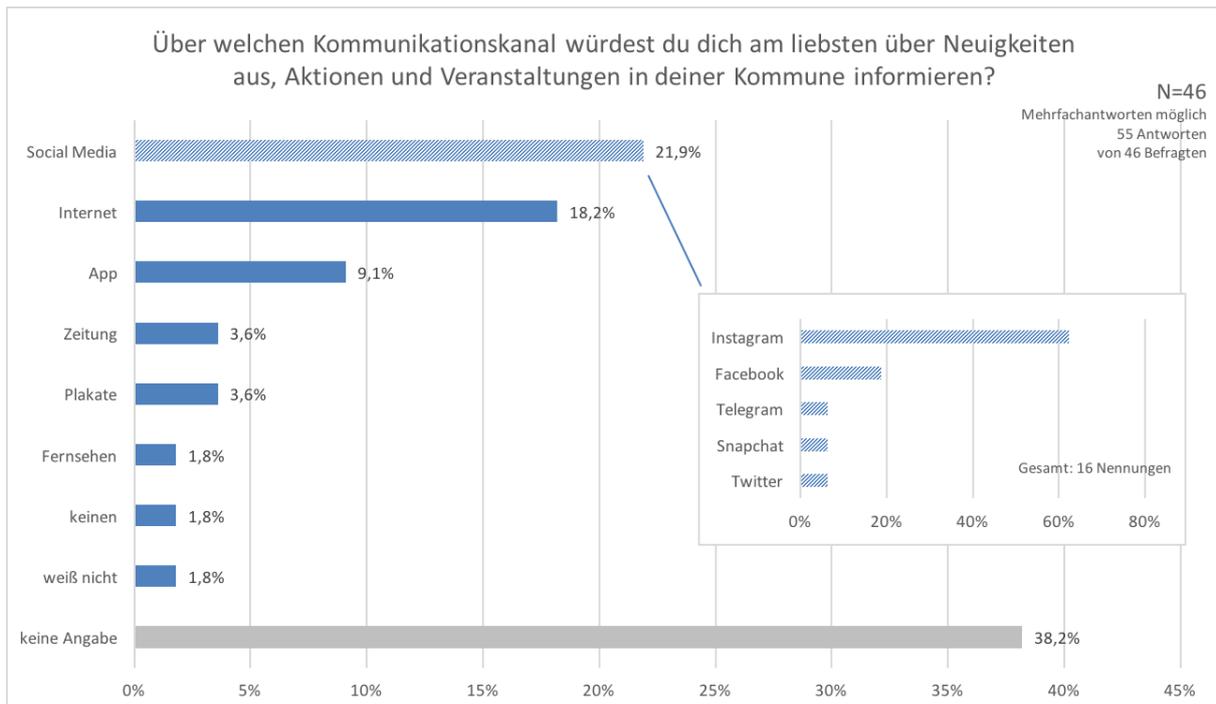


Abb. 5: Bevorzugte Kommunikationskanäle der Schüler*innen, die an den Projekteinheiten in Barnstorf und Sandersdorf-Brehna teilgenommen haben (Graphik: R. Haubner 2019)

Fazit

Jugendliche für kommunale Entscheidungsprozesse, für Bildung für nachhaltige Entwicklung und für kommunale Zielkonflikte der Nachhaltigkeit zu interessieren, ist eine Herausforderung. Aus der Befragung geht hervor, dass das Interesse an „Kommunalpolitik“ (noch) nicht sehr ausgereift ist. In vielen Fällen gibt es die gleichen Muster und Bedenken seitens der Jugendlichen, da sie sich nicht ernst genommen fühlen und ihre Anliegen/Projekte aus Sicht der Jugendlichen nicht umgesetzt werden.

Das Interesse der befragten Jugendlichen, sich künftig zu engagieren, ist im Allgemeinen eher mittelmäßig, wie die Befragung gezeigt hat. Des Weiteren sind die Themen oft nicht altersgemäß sowie die Informationen und die Art der Kommunikation nicht zielgruppengerecht. Das sind aber wichtige Hebel, um ein *Einander-Zuhören*, *Miteinander-Kommunizieren* und bestenfalls *Gemeinsam-Gestalten* anzuregen und umzusetzen.

Auch wenn nur eine zunächst geringe Anzahl von Schüler*innen Interesse an kommunalpolitischen Aktivitäten zeigt, gilt es, genau diese miteinzubinden und für ein kommunalpolitisches

Engagement zu gewinnen. Darüber können wichtige Synergie- und Multiplikatoreffekte entstehen.

Doch zwei wichtige Fragen bleiben offen: wie kann erstens mit den unterschiedlichen Zeitfaktoren und zweitens der Gefahr/dem Risiko, Politikverdrossenheit zu evozieren, umgegangen werden? Politik denkt in langfristigen Lösungen und Zeitspannen, Schule und junge Menschen brauchen Kurzfristigkeit. Es gilt, eine Balance herzustellen zwischen dem politischen Willen, ausgewählte Ideen (insb. von jungen Menschen) auf politischem Parkett umzusetzen und dem Verständnis dafür, dass nicht alle Ideen realisierbar sind. Eine unausgewogene Betrachtung dieser Ebenen erzeugt Enttäuschung. Von Beginn an müssen diese Diskrepanzen kommuniziert und auch von beiden Seiten akzeptiert werden.

Aus der Befragung geht hervor, dass Teilnehmer*innen, die bereits bei den Projekteinheiten beteiligt waren, sich dafür ausgesprochen haben, Themen der Kommunalpolitik schulisch zu verankern. Über die Projekteinheiten wurde ersichtlich, dass der direkte, persönliche Austausch zwischen kommunalen Vertreter*innen (insb. mit dem Bürgermeister) und den jungen Menschen in Form von Diskussionen als gut bis sehr gut bewertet wurde. Ebenfalls haben handlungsorientierte und interaktive Methoden eine gute Bewertung erhalten. Außerdem liegt es an der Art der Kommunikation, wie und welche Informationen bei den unterschiedlichen Zielgruppen ankommen. Internet und Social Media sind als wichtige Kanäle nicht mehr zu ignorieren. Daran anzuknüpfen und einen regelmäßigen Informationsaustausch sowie persönlichen Dialog zu gewährleisten, sind erste Schritte des Aufeinanderzugehens.

Die wichtigen Erkenntnisse aus der Befragung auf einen Blick:

- (1) Austauschforen auf Augenhöhe schaffen und anbieten (direkter Austausch)
- (2) Informationen zielgruppengerecht aufbereiten und verbreiten
- (3) Kommunikation zielgruppengerecht gestalten und anbieten (Einbinden unterschiedlicher Kommunikationskanäle)
- (4) Kooperation zwischen Schule und Kommune aufbauen und verstetigen
- (5) Für eine nachhaltige Entwicklung sensibilisieren und zum Handeln motivieren

Demokratie und Nachhaltigkeit brauchen Jugendbeteiligung. „Demokratie lebt vom Mitmachen – und zwar aller Bevölkerungsgruppen. Eine Gruppe, der das oft eher schwer fällt, ist die Jugend. Umso wichtiger ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen Jugendbeteiligung ermöglicht und gefördert wird. Eine besondere Bedeutung bei der Umsetzung von Jugendbeteiligung kommt der Kommune zu. Sie ist den Bürgerinnen und Bürgern von allen politischen Ebenen am nächsten und somit für viele Jugendliche ein Lernort der Demokratie. Gerade hier sollten Jugendbeteiligungsprozesse initiiert werden“ (Baden-Württemberg Stiftung 2015, S. 7)¹.

¹ Baden-Württemberg Stiftung (Hrsg.) (2015): In Zukunft mit UNS! – Jugendbeteiligung in der Kommune. Handreichung Nr. 2. Online: https://www.lpb-bw.de/fileadmin/Abteilung_III/jugend/pdf/ws_beteiligung_dings/2019/ws3_19/handreichung_jugendbeteiligung_bw-stiftung.pdf (Abruf: 31. August 2020)

Jugendpartizipation und Nachhaltigkeit in deiner Kommune – Was denkst du darüber?

Liebe Schülerin / lieber Schüler,

mit dieser Befragung werden dein jetziges Interesse, deine Wünsche und deine Vorstellungen zu den Möglichkeiten, in deiner Kommune mitzuwirken, ermittelt.

Der Fragebogen ist anonym, d.h. es können keine Rückschlüsse auf deine Person gezogen werden. Wichtig ist erneut, dass du den Fragebogen gewissenhaft ausfüllst und ehrlich antwortest. Bitte lies daher die Fragen gründlich durch, bevor du antwortest.

Vielen Dank für deine Bereitschaft, den Fragebogen auszufüllen!

Persönliche Angaben:

Alter: ____ Jahre

Geschlecht: weiblich männlich divers

Klasse: _____

1. Wenn du deinen Schulabschluss gemacht hast, möchtest du danach in deiner Kommune bleiben?

- Ja, auf jeden Fall.
- Nein, ich gehe voraussichtlich woanders hin.
- Weiß ich noch nicht.

Begründe deine Antwort in Stichworten (z.B. wegen Ausbildung, Studium):

2. Was findest du nach dem Projekt gut in deiner Kommune? *Notiere Stichworte.*

3. Was findest du nach dem Projekt nicht gut in deiner Kommune? *Notiere Stichworte.*

**4. Was ist für dich nach dem Projekt eine nachhaltige Entwicklung in einer Kommune?
Notiere Stichworte.**

**5. Wie wichtig ist dir die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung in deiner Kommune?
Bitte setze nur ein Kreuz.**

(Erläuterung: 1 = sehr wichtig; 2 = wichtig; 3 = mittelmäßig; 4 = eher unwichtig; 5 = unwichtig).

1 2 3 4 5

**6. Wie wichtig ist dir die Partizipation von Jugendlichen an kommunalen Entscheidungsprozessen?
Bitte setze nur ein Kreuz.**

(Erläuterung: 1 = sehr wichtig; 2 = wichtig; 3 = mittelmäßig; 4 = eher unwichtig; 5 = unwichtig).

1 2 3 4 5

**7. Wie hoch schätzt du die Möglichkeiten ein, dass Jugendliche in einer Kommune etwas im Sinne
einer nachhaltigen Entwicklung verändern können?**

Bitte setze nur ein Kreuz.

(Erläuterung: 1 = sehr hoch; 2 = hoch; 3 = mittelmäßig; 4 = niedrig; 5 = sehr niedrig).

1 2 3 4 5

**8. Wie ernst genommen fühltest du dich von den Kommunalpolitiker*innen während des Projekts?
Bitte setze nur ein Kreuz.**

(Erläuterung: 1 = sehr ernst; 2 = ernst; 3 = mittelmäßig; 4 = nicht so ernst; 5 = gar nicht ernst).

1 2 3 4 5

**9. Wie viel Spaß hat dir die Arbeit mit den Kommunalpolitiker*innen und den kommunal-
politischen Themen im Unterricht gemacht?**

Bitte setze nur ein Kreuz.

(Erläuterung: 1 = sehr viel; 2 = viel; 3 = mittelmäßig; 4 = nicht so viel; 5 = gar keinen Spaß).

1 2 3 4 5

10. Hast du das Gefühl, im Projekt mehr Einblicke in die Kommunalpolitik bekommen zu haben?
Bitte setze nur ein Kreuz.

(Erläuterung: 1 = ja, sehr; 2 = eher ja; 3 = mittelmäßig; 4 = eher nein; 5 = nein, überhaupt nicht).

1 2 3 4 5

11. Haben die Erfahrungen in den Projekteinheiten dich darin motiviert, kommunalpolitisch mitzuwirken?

ja nein weiß nicht

Wenn ja, wie?

12. Wir groß ist nach dem Projekt dein Interesse an der Kommunalpolitik in deiner Kommune?
Bitte setze nur ein Kreuz.

(Erläuterung: 1 = ja, großes Interesse; 2 = eher ja; 3 = mittelmäßig; 4 = eher nein; 5 = nein, überhaupt kein Interesse)

1 2 3 4 5

13. Wie wichtig findest du, dass Informationen aus der Kommunalpolitik im Unterricht thematisiert werden?

Bitte setze nur ein Kreuz. (Erläuterung: 1 = sehr wichtig; 2 = eher wichtig; 3 = mittelmäßig; 4 = eher unwichtig; 5 = überhaupt nicht wichtig)

1 2 3 4 5

14. Über welchen Kommunikationskanal würdest du dich am liebsten über Neuigkeiten aus, Aktionen und Veranstaltungen in deiner Kommune informieren?

Hast du weitere Anmerkungen?

Vielen Dank für deine Teilnahme!